



Fibromyalgie: genetische und neurobiologische Grundlage

Größte genetische Studie mit **2,56 Mio. Menschen**, darunter **54.629 Betroffene**

Identifikation von **26 genetischen Risikoregionen**, vor allem mit Bedeutung für Gehirn und Nervenzellen Beteiligung der **zentralen Schmerz- und Reizverarbeitung** bestätigt

Hinweise auf veränderte neuronale Signalwege:

- **Dopamin:** Beteiligung des Dopamin-D2-Rezeptors (**DRD2**)
- **Neuropeptid Y:** möglicher Einfluss auf Schmerz, Stress und Schlaf
- **Kynurenin-Stoffwechsel:** mögliche Bedeutung für Schmerzverarbeitung und Stimmung

Genetische Überschneidungen mit chronischen Schmerzen, Reizdarm, Migräne, PTBS und Depression

Genetische Grundlagen bei Frauen und Männern nahezu identisch

Fibromyalgie ist wahrscheinlich primär eine **Erkrankung des Nervensystems**, keine klassische Autoimmunerkrankung

Kernaussage:

Die Studie bestätigt eine biologische Grundlage der Fibromyalgie und weist auf Störungen neuronaler und neurotransmitterbezogener Signalwege hin. Die Neurotransmitter selbst wurden jedoch nicht direkt gemessen.

Quelle: Kerrebijn et al., Nature Medicine 2026; DOI: [10.1038/s41591-026-04492-6](https://doi.org/10.1038/s41591-026-04492-6)